

Calmer Tagblatt

Nr. 103. Amts- und Anzeigblatt für den Oberamtsbezirk Calw. 96. Jahrgang.

Verlagspreis: In der Stadt mit Frägerlohn Mk. 12.50 vierteljährlich. Postverlagspreis Mk. 12.50 mit Bestellgeld. — Schluß der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags.

Das Schlussergebnis der Londoner Konferenz. Der Wortlaut der Erklärung der Verbandsregierungen.

London, 5. Mai. Amtlicher Wortlaut der gemeinsamen Erklärung der Verbandsregierungen. Die Verbandsregierungen stellen fest, daß trotz der wiederholten Zugeständnisse, welche von den Reichsregierungen seit Unterzeichnung des Vertrags von Versailles gemacht worden sind, und ungeachtet der Warnungen und Zwangsmaßnahmen, die in Spaa und Paris beschloffen wurden, wie auch der in London angeführten und seitdem in Kraft getretenen Maßnahmen die deutsche Regierung mit der Erfüllung der Verpflichtungen im Rückstand ist, die ihr nach den Bestimmungen des Versailler Vertrags obliegen, und zwar in folgenden Punkten: 1. Entwaffnung, 2. Zahlung der 12 Milliarden Goldmark, die gemäß Artikel 235 des Friedensvertrags am 1. Mai 1921 fällig waren und deren Begleichung von der Reparationskommission bereits für den genannten Zeitpunkt verlangt worden ist. 3. Aburteilung der Kriegsverbrecher unter den Bedingungen, wie sie erneut durch die Verbandsnoten vom 13. 2. und 17. 5. 1920 festgelegt wurden, 4. einige andere wichtige Fragen, in erster Linie diejenigen, welche die Artikel 264—267, 269, 273, 321, 322 und 327 des Friedensvertrags betreffen. Sie beschließen deshalb a) heute bereits alle vorbereitenden Maßnahmen zu ergreifen, welche zur Befreiung des Ruhrgebiets durch die verbündeten Truppen am Rhein nötig sind und zwar unter den in § 3 vorgezeichneten Bedingungen, b) gemäß Artikel 233 des Friedensvertrags die Reparationskommission aufzufordern, der deutschen Regierung unverzüglich Zeiten und Bedingungen für die Begleichung der deutschen Schuld in ihrer Gesamtheit mitzuteilen und ihre diesbezüglichen Entschlüsse der deutschen Regierung bis spätestens 6. Mai bekannt zu geben, c) die deutsche Regierung aufzufordern, innerhalb einer Frist von 6 Tagen nach Empfang der obigen Entschlüsse klipp und klar zu erklären, daß sie entschlossen ist 1. ohne Vorbehalt oder Bedingungen ihre Verpflichtungen zu erfüllen, so wie sie von der Reparationskommission festgelegt werden, 2. ohne Vorbehalt oder Bedingungen hinsichtlich ihrer Verpflichtungen die von der Reparationskommission vorgeschriebenen Sicherheiten anzunehmen und durchzuführen, 3. ohne Vorbehalt und unverzüglich die Maßnahmen zwecks Abklärung zu Wasser, zu Lande und zur Luft, welche der deutschen Regierung durch die Verbandsmächte durch Schreiben vom 29. Januar 1921 aufgegeben wurden, durchzuführen, soweit die Durchführung dieser Maßnahmen bereits fällig geworden ist, und unverzüglich die weiteren Maßnahmen zu Ende zu führen, die zu bestimmter Frist vorzuleisten sind, 4. ohne Vorbehalt und unverzüglich die Aburteilung der Kriegsverbrecher vorzunehmen, sowie Erfüllung der übrigen Teile des Vertrags, denen bisher noch nicht Genüge getan ist und wovon in § 1 dieser Note die Rede ist, d) am 12. Mai zur Befreiung des Ruhrtales zu scheitern und alle anderen militärischen Maßnahmen zu Wasser und zu Lande zu ergreifen bei Nichterfüllung der obigen Bedingungen durch die deutsche Regierung. Diese Befreiung wird so lange dauern, bis Deutschland die in § 6 aufgestellten Bedingungen erfüllt haben wird. London, den 5. Mai 1921. (gez.) Lloyd George. Briand. Stora. Salvar. Hayaishi.

Die Hauptpunkte des Ultimatums.

Paris, 6. Mai. Der Sonderberichterstatter der Havas-Agentur berichtet aus London von gestern: Das Redaktionskomitee hat erst um 1/2 Uhr den Text des finanziellen Arrangements und des Protokolls hinsichtlich der Abänderungen des § 22 Anhang 2 Teil 8 des Friedensvertrags, die eine Abänderung des Vertrags betreffend die Reparationskommission vorsehen, vollendet. Diese beiden Dokumente wurden noch heute Abend der Kriegslastentkommission durch die Reparationskommission, die um 6.40 Uhr in Paris ankommt, notifiziert. Der Oberste Rat wird durch Vermittlung seines augenblicklichen Vorsitzenden, Lloyd George, dem deutschen Botschafter in London die getroffenen Abmachungen überreichen. Der Begleitbrief, der vorgelesen worden war, wird nicht abgesandt. Es werden Deutschland also nur mitgeteilt 1. die militärischen Maßnahmen mit der Absicht der Befreiung des Ruhrgebiets, 2. die Aufforderung an die Reparationskommission, spätestens am 6. Mai die Zahlungsbedingungen und die Zahlungsgarantien für die deutsche Schuld zu notifizieren, 3. die Aufforderung an die deutsche Regierung, diese Bedingungen vor dem 12. 5. anzunehmen und endlich 4. die Benachrichtigung, daß alle militärischen und maritimen Sanktionen aufrecht erhalten werden, bis nach Erfüllung ihrer Verpflichtung durch Deutschland. Schließlich würden durch eine Niederschrift des Protokolls der Konferenz die alliierten Regierungen sich verpflichten, Deutschland, wie es Artikel 234 des Friedensvertrags vorschreibt, keinen Zahlungsausschub an der festgesetzten Schuld zu gewähren, es sei denn, daß die Delegierten der Regierungen, die in der Reparationskommission vertreten sind, über diese einstimmig beschließen.

Salbungsvolle Schlusssprachen.

Paris, 6. Mai. Wie der Sonderberichterstatter der Havas-Agentur aus London berichtet, hat gestern Vormittag nach Austausch der Unterschriften am Schluß der Sitzung des Obersten Rats Ministerpräsident Briand dem Premierminister Lloyd George gedankt. Er sagte, man habe schwierige und manchmal beängstigende Augenblicke durchgemacht, aber schließlich dank dem Scharfsinn der Belgier, dem Entgegenkommen des Grafen Sforza und der Korrektheit (?) des japanischen Vertreters die Krise überstanden, sodaß das Schiff in den sicheren Hafen geleitet werden könne. Die interalliierte Solidarität gehe aus dieser Konferenz noch gestärkt hervor. Man behaupte Zwangsmaßnahmen anzuwenden zu müssen, aber man sei überzeugt, daß unter dem einmütigen Willen der Alliierten Deutschland verstehen werde, daß es seine Verpflichtungen erfüllen müsse. — Lloyd George dankte und sagte, man dürfe sich beglückwünschen, daß die Schwierigkeiten überwunden seien, die im ersten Augenblick unüberwindlich schienen. Man versetze in England sehr gut, daß die öffentliche Meinung Englands abwicke von der Belgiens und Frankreichs. England sei durch das Meer von Deutschland getrennt. Frankreich und Belgien hätten nur die Barriere des Rheins und es sei natürlich, daß sie ein wenig beunruhigt seien. Aber wenn man ein bißchen weiter im Stande, Europa zu erneuern.

Einladung Amerikas zur Teilnahme an dem neuen Raubzug.

London, 5. Mai. Wie das Reutersche Bureau erfährt, hat der Oberste Rat gestern Abend der Regierung der Vereinigten Staaten ein Telegramm gesandt mit der Einladung, zum Obersten Rat, zum Botschafterrat und zur Reparationskommission Vertreter zu entsenden.

Die Bedingungen Amerikas für den Wiederbeitritt zum „Völkerbund“.

Paris, 6. Mai. Wie der Londoner Sonderberichterstatter des „Temps“ meldet, ist vorgestern aus offizieller Quelle mitgeteilt worden, die amerikanische Regierung mache ihre Wiederbeteiligung an den, die amerikanische Regierung mache ihre Wiederbeteiligung an des Garantieschusses von einem vorherigen Abkommen über die Frage der Mandate und des Völkerbundsstatuts abhängig. — Dann kommen die Gegenstände mit Japan zur Sprache und der schönste Konflikt ist gegeben. Man sieht jetzt übrigens, wie Herr Harding mit seinen Wählern umgeht, die ihn doch größtenteils nur deshalb gewählt haben, weil sie von ihm erwarteten, daß er den Versailler Schandfrieden nicht gutheißt.

Die amerikanischen Besatzungstruppen bleiben.

Washington, 4. Mai. Wie aus amtlicher Quelle mitgeteilt wird, ist die Frage einer Rückberufung der amerikanischen Besatzungstruppen am Rhein in keiner Weise erwogen worden. — Dieser Besanke spielte nur in dem unpolitischen Hirn deutscher Idealisten.

Protest der französischen Sozialisten gegen die Mobilisierung.

Paris, 5. Mai. Der Verwaltungsausschuss der französischen Sozialisten und die sozialistische Kammerfraktion erließen heute Vormittag in ihrem Organ „Populaire“ einen scharfen Aufruf gegen die Mobilisierung. — Es wird ihnen nicht allzu ernst mit dem Protest sein.

Die englischen Bankiers gegen die neuen Gewaltschritte.

Paris, 6. Mai. Wie der Londoner Sonderberichterstatter des „Journal des Debats“ mitteilt, soll Lloyd George vorgestern wiederum einen Brief der Bankleute der City erhalten haben, in dem sie gegen die Verdächtigung der französischen Presse protestieren, die ihre britische Abstammung in Zweifel gezogen habe. Die Bankiers hätten zum letztenmal auf die wirtschaftliche Katastrophe hingewiesen, die die getroffene Entscheidung für England bringen werde.

Rücktritt des Reichskabinetts.

Berlin, 4. Mai. Mit Rücksicht auf die durch die Antwortnote der Vereinigten Staaten geschaffene politische Lage hat das Kabinett heute einstimmig seinen Rücktritt beschlossen. Der Reichskanzler hat sich am Abend zum Reichspräsidenten begeben, um ihm den Entschluß des Kabinetts mitzuteilen. Der Reichspräsident hat das Kabinett gebeten, die Geschäfte weiterzuführen. Das Kabinett hat zugestimmt.

Berlin, 5. Mai. Der Reichspräsident empfing heute Vormittag den Reichstagspräsidenten Lobe. Im Laufe des Nachmittags besprach der Reichspräsident sodann mit den Vertretern der sozialdemokratischen Fraktion und der einzelnen Fraktionen aus der jetzigen Koalition die Frage der Regierungsbildung. Mit einer Erweiterung der bisherigen Koalition kann nicht gerechnet werden. Der Reichspräsident wird seine Verhandlungen morgen fortsetzen. Bisher sind sie noch nicht soweit gediehen, daß ein bestimmter Auftrag zur Regierungsbildung hätte erteilt werden können.

Berlin, 5. Mai. Meldungen der Berliner Morgenblätter. Nach Ansicht der Blätter werden die bisherigen Koalitionsparteien auch die neue Regierung bilden. — Dem „Lokalanzeiger“ zufolge kommt nur eine Neubesezung des Reichskanzlerpostens, des Auswärtigen, des Reichswirtschafts- und des Reichsfinanzministeriums in Frage. Vielleicht wird dem neuen Ministerium auch ein Vizekanzler ohne Ressort beigegeben. — Laut „Vossische Zeitung“ kommen für die Reichskanzlerchaft Dr. Stresemann von der Deutschen Volkspartei und der gegenwärtige preussische Ministerpräsident Siegelwald in Frage. Der als mutmaßlicher Nachfolger von Dr. Simons mehrfach genannte Botschafter in Paris, Dr. Maher, habe aus persönlichen Gründen keine Neigung, das Amt zu übernehmen.

Der polnische Ueberfall auf Oberschlesien.

Der Umfang des Aufstandes.

Oppeln, 5. Mai. Nach den bis heute abend vorliegenden Nachrichten ist das gesamte Gebiet Oberschlesiens, das von der sogenannten Korfanty-Linie begrenzt wird, von dem polnischen Aufstand ergriffen. Die genannte Linie folgt dem Lauf der Ober bis Klein-Schinnich, fällt dann mit der Westgrenze des Kreises Groß-Strehlitz zusammen, durchschneidet den Kreis Rosenbergr in der Gegend von Zembowitz und endet nördlich von Bohanowitz an der polnischen Grenze. Aber auch über diese Linie hinaus breitet sich in den Kreisen Ratibor, Kofel und Rosenbergr der polnische Aufstand noch aus. Die Aufständischen haben den heutigen Tag vor allem dazu benützt, um ihre Organisation auszubauen und um sich durch Unterjüngungen an Menschen und Material von Polen her zu stärken. Bei Bieraba und Biska im Kreise Tarnowitz sind Nachschübe über die polnische Grenze einwandfrei festgestellt worden. Korfanty hat in den Landgemeinden heute überall Aufrufe verbreiten lassen, in denen er sich als Präsident der Wojwodschaft Oberschlesien bezeichnet. In den meisten Orten sind die deutschgesinnten Gemeindevorsteher und Kommunalbeamten ihrer Posten entsetzt und durch Aufständische ersetzt worden. In Radzionkau ist von den Aufstrebenden ein Konzentrationslager eingerichtet worden. In vielen Orten versuchen die Aufständischen mit den Instanzen der Interalliierten Kommission zu verhandeln. Der Zentralverband der Angestellten in Hindenburg hat an den deutschen Bevollmächtigten in Oppeln ein Telegramm gerichtet, in dem auf die Lebensmittelknappheit und auf die Gefahr bevorstehender Plünderungen hingewiesen wird. Die Lebensmittelknappheit wird erneut aus allen Städten Oberschlesiens gemeldet. Insbesondere ist der Milchmangel sehr groß. Es besteht weitere dringende Gefahr, daß in aller nächster Zeit die Notstandsarbeiten auf den Gruben nicht mehr verrichtet werden können.

Die Teilnahme polnischer Truppen nachgewiesen.

London, 6. Mai. Das Reutersche Büro verbreitet eine Meldung, daß eine Anzahl polnischer Truppen, gutbewaffnet und ausgerüstet und mit Maschinengewehren versehen, an der Aufstandsbewegung in Oberschlesien teilgenommen habe. Es herrsche kein Zweifel mehr, daß der Aufstand vorbereitet war.

Was die Polen wünschen.

Warschau, 5. Mai. Wie mitgeteilt wird, hat das Warschauer Oberschlesienkomitee den Entente-Missionen eine Denkschrift überreicht, in der die sofortige Befreiung des ober-schlesischen Gebiets mit polnischer Mehrheit durch polnisches Militär gefordert wird. Für die übrigen Teile Oberschlesiens wird eine nochmalige Volksabstimmung gefordert. Die Deputation wurde lediglich von dem französischen Gesandten empfangen, während sie bei der englischen und der italienischen Gesandtschaft keinen Einlaß fand.

Korfanty der Führer des Aufstrebens.

Berlin, 5. Mai. Ein Warschauer Funkpruch von gestern bestätigt, daß Korfanty und ein gewisser Doliwa (nicht Doliwa) sich an die Spitze der polnischen Aufstandsbewegung in Oberschlesien gestellt haben. Der deutsche Geschäftsträger in Warschau ist angewiesen, bei der polnischen Regierung Aufklärung über diesen Funkpruch zu fordern.

Polnische Kundgebungen gegen England und Italien.

London, 6. Mai. „Daily Express“ meldet aus Warschau vom 5. Mai, daß dort eine polnische Kundgebung gegen England veran-

wert sei.
Sie sich,
estellt ist.
Stamm-
Erntmühl:
Calw:
öhle.
Neu-Ulm
ung.
7. Mai 1921
n stattfindenden
eier
neidermeister,
r,
Vaselstein.
stheim.
Einladung ent-
en, Oele,
genfette
utz- und
Sie am
ei
r
ascharfikel.
Calw.
uckhenne
Jungen, verkauft
Nüßle,
oramstraße 694.
stammheim.
5 Stck. 10 Tage alte
enküchen.
Adolf Binder.
avelstein.
Gluckhenne
ungen, hat zu ver-
th Nonnemann.
tteilungen
ohnungen
on Sie rasch in der
schlaggerischen
druckerei Calw.

Umwandlung der staatlichen Hüttenwerke in gemischtwirtschaftliche.

(S. 2.) Stuttgart, 3. Mai. In der heutigen Sitzung des Finanzsausschusses wurde ein Gesetzentwurf über die Umwandlung der staatlichen Hüttenwerke in gemischtwirtschaftliche Betriebe beraten. Finanzminister Dieckhoff erklärte, die Verhandlungen im Landtag und im Finanzausschuss hatten ergeben, daß der Betrieb der Hüttenwerke, so wie er jetzt vor sich geht, auf die Dauer nicht erhalten werden könne, sodaß ein gemischtwirtschaftlicher Betrieb angestrebt werde. Die Bau- und Bergdirektion sei mit einem großen Konzern in Verhandlungen eingetreten. Die neue Firma heiße Schwäbische Hüttenwerke, G. m. b. H. Der Staat bleibe Eigentümer der Hüttenwerke, verpachte diese aber an die Gesellschaft auf 30 Jahre. Der Anteil des Staates und der Gesellschaft „Gute Hoffnungshütte“ stehe im Verhältnis von 1:1. Dem Finanzausschuss wurde ein Pachtvertrag vorgelegt, in dem die Rechte der Arbeiter und Beamten genau umschrieben sind. Keiner der Arbeitnehmer wird einen Schaden erleiden. Weiter wurde ein Erzeugungsvertrag zwischen dem Staat und der Gesellschaft abgeschlossen, wonach die Erzeugung der Gesellschaft überlassen wird. Als Sachverständiger war Geheimrat Reichstagsabg. W. Land-Um beigezogen, der sich schon früher mit diesen Fragen beschäftigt hatte. Er erklärte, es sei unabweisbar, ein industrielles Unternehmen bürokratisch zu führen, weil dadurch eine Uebersicht über den kaufmännischen Wert der Ware nicht zu erkennen sei. Er beanstandete die zweijährige Staatswirtschaft und die öffentlichen Verhandlungen. Diese beiden Maßnahmen könnten nur zum Nachteil ausfallen, weshalb die Hüttenwerke auf eine andere Grundlage gestellt werden müßten. Die neue Einrichtung müßte nutzbar gemacht werden, um neue Arbeitsgelegenheit zu schaffen. Bei schlechten Finanzlagen des Staates müsse dieser sich des Schutzes der Hüttenwerke enthalten, dabei müsse aber die Lebensfähigkeit der Werke und die Arbeitsmöglichkeit der Angestellten und Arbeiter unter allen Umständen erhalten bleiben. Die Vorteile der Verpachtung würden die Nachteile überwiegen, was vor allem in einer Erleichterung der finanziellen Lasten des Staates zum Ausdruck kommen werde. Präsident von Reich teilte mit, daß die Gesellschaft sämtliche bei Beginn des Pachtverhältnisses im Geschäftskreis der staatlichen Hüttenwerke vorhandenen Beamten, Angestellten und Arbeiter übernehmen werde. Für die Pensionäre vor dem 1. April 1921 bleiben die Pensionen und Zulagen bestehen. Bei den künftigen Pensionären ab 1. April fallen die Kinder- und Teuerungszulagen weg. Von Seiten eines Zentrumsredners wurde gewünscht, daß bei außerplanmäßigen Beamten etwaige aufstrebende Härten gemildert werden sollen, was der Finanzminister zusagte. Ein Redner der Soz. Partei fragte an, ob es nicht möglich wäre, ohne in das Zwangsverhältnis einer Verpachtung zu gehen, durch Lieferungsverträge sich die nötigen Kohlen zu sichern im Austausch gegen Ergänzungen, was seitens des Sachverständigen Wieland unbedingt verneint wurde. Ein Unabhängiger trat für völlige Sozialisierung ein und erklärte, daß seine Partei grundsätzlich dagegen sei, daß Staatsbetriebe und Vorkontrollen dem Privatkapital ausgeliefert würden. Dem hielt der Finanzminister entgegen, daß wir heute kein Geld hätten zu Experimenten. Befürchtungen, daß die Arbeiterkraft entlassen werden könnte, widerlegte der Sachverständige, wobei man nebenbei erwähnte, daß die Arbeiterkraft in Wasserfahrungen zu der besten in ganz Deutschland gehört. Der Redner des Zentrums und der Demokrat äußerten sich zustimmend zu dem Gesetzentwurf. Bei der Abstimmung wurde das Gesetz gegen die Stimmen der USF. und der Soz. an-

genommen, wobei letztere erklärten, daß sie sich der Abstimmung enthalten, weil sie keine zustimmende Meinung abgeben könnten, jedoch nicht gegen das Gesetz stimmen wollten.

Liebenzell, 4. Mai. Unter dem Vorsitz von Oberamtmann Göb Calw fand gestern Tagfahrt in Sachen der **Wasserführung des Monbachs** statt, wozu sich württembergischerseits außer dem Vertreter des Oberamts Calw Vertreter der Kulturinspektion Reutlingen, des Straßen- und Wasserbauamts Calw, der Eisenbahninspektion, des Forstamts Liebenzell, sowie der Gemeinden Liebenzell, Monach und Unterreichenbach-Dennjacht eingefunden hatten. Babscherseits waren vertreten das Bezirksamt Pforzheim, das Straßen- und Wasserbauamt Pforzheim, das Forstamt Hudenfeld, der christliche Verein für Jugendwohlfahrt in Monach, sowie die Gemeinde Neuhausen. Die Gemeinde Münklingen, die an der Errichtung einer Feldwegbrücke am Bahndamm interessiert wäre, zwecks Abfuhr aus ihrem dortigen Waldbesitz, war nicht vertreten. Der Vorsitzende teilte mit, daß durch das Hochwasser vom 16. Juni 1914 der Monbach große Zerstörungen angerichtet habe, die bis heute noch nicht behoben sind. Um die Wiederholung einer ähnlichen Verwüstung unmöglich zu machen, wurde von der Kulturinspektion Reutlingen ein Plan zur Korrektur des Monbachs ausgearbeitet, wonach der untere Teil des Bettes auf eine Länge von etwa 800 Meter korrigiert und die Ufer als Trockenmauerwerk aus roh behauenen Steinen ausgeführt werden sollen. Nach dem Plan sind oberhalb der Korrektur eine Reihe von Sperren (Görölänge) vorgesehen, von denen jedoch vorerst nur 2 zur Ausführung kommen sollen, und die übrigen im Bedarfsfall später eingebaut werden könnten. Die erste größere Sperre würde beim Eintritt in den Wald angelegt mit einem Fassungsvermögen von 4400 cbm. Den Ausmaßen sind die Wassermassen der letzten großen Ueberschwemmung, 43 cbm pro Sekunde, zugrunde gelegt. Der Vorkostenschlag, der anfänglich auf 150 000 M. berechnet wurde, mußte inzwischen auf 190 000 M. ohne Grunderwerbungslosten erhöht werden. Die Kosten müßten von Baden und Württemberg je zur Hälfte getragen werden. Das württ. Ministerium des Innern, Abt. für Straßen- und Wasserbau, ist mit dem Plan einverstanden und hat einen Beitrag von etwa 50 Prozent in Aussicht gestellt. Auch die Forstverwaltung und die Amtsvorperschaft werden sich mit einem Beitrag beteiligen. Die Eisenbahnverwaltung, die neben dem Verein für Jugendwohlfahrt wohl am meisten an der Korrektur interessiert sein sollte, hat wohl einen Beitrag zugesagt, sich über die Höhe desselben jedoch noch nicht ausgesprochen. Der Verein für Jugendwohlfahrt stellt das Baugelände zur Verfügung und würde das zu erwerbende Gelände zur Sperre I sodann zum Selbstkostenpreis übernehmen, so daß also Grunderwerbungslosten nicht mehr in Betracht kämen. Baurat Rieker, Vorstand der Kulturinspektion, legt Wert darauf, daß heute schon festgelegt werde, ob die geplante Feldwegbrücke unterhalb der Eisenbahnbrücke errichtet werde, wenn deren Ausführung auch nur unter der Voraussetzung der Beteiligung der Gemeinde Münklingen in Betracht komme. Oberhalb der Eisenbahnbrücke ist ein Fußgängersteig vorgesehen. Hierauf wurden die beteiligten Gemeinden aufgefordert, zur Sache Stellung zu nehmen. Die Vertretung von Monach erklärte, daß das Interesse für die Korrektur bei ihnen nicht groß sei, obgleich sie zugeben, daß bei dem Bau Erwerbslosen Verdienstmöglichkeit geboten sei. Sie seien heute noch nicht in der Lage, eine verbindende Erklärung abzugeben. Stadtschultheiß Mäulen-Liebenzell erklärte nach Beratung mit den Gemeindevertretern, daß Liebenzell, obwohl weiters nicht interessiert,

im Bereich der Länge bei an das Monachufer liegenden Mäulen- und Monach zur Gesamtlänge von etwa 800 Meter, sich an den Kosten für die drei Gemeinden treffenden Summe beteiligen werde. Beslangt wird jedoch, daß der durch das Staugebiet der Sperre I führende Fußweg verlegt wird. Schultheiß Ruch-Unterreichenbach-Dennjacht erklärte, daß das Interesse seiner Gemeinde nur ein mäßiges sei, verhält sich jedoch mit Rücksicht auf die den Erwerbslosen gebotene Verdienstmöglichkeit nicht ablehnend. Babscherseits konnten noch keine verbindenden Erklärungen abgegeben werden, da die staatlichen Faktoren zur Sache noch keine Stellung genommen haben und deshalb über die Höhe der Beiträge noch nichts gesagt werden könne. Der Bürgermeister von Neuhausen glaubt deshalb auch noch keine feste Zusage geben zu können, bevor er wisse, was von den oberen Behörden Baden in der Sache geschehe. Bemerkt wurde, daß Baden wohl noch mehr an der Korrektur interessiert sei als Württemberg, da die Masse Geröll und Geschiebe, das bei Hochwasser nach abwärts geführt werde, in der Hauptsache vom Monach herrührt, was nach der Korrektur nicht mehr der Fall sei. Es sind deshalb die am Unterlauf der Nagold gelegenen babscherischen Gemeinden, insbesondere die Stadt Pforzheim, ganz besonders auch an dieser Korrektur interessiert.

(S. 2.) Nagold, 4. Mai. Die hiesige Friedhofkirche, die auf den Ruinen einer altrömischen Villa vor Jahrhunderten erbaut wurde, wurde im Chorraum zu einer Gedächtnishalle für die 140 Gefallenen der Stadt umgestaltet. Professor Schuster-Stuttgart führte die Aufgabe in musterhafter Weise durch. Dabei wurden auch Fresko-Gemälde im Schiff bloßgelegt.

(S. 2.) Heilbronn, 5. Mai. Heute Vormittag verschied in der Nikolaikirche während der Amtseinführung eines neuen Pfarrers Oberbürgermeister Dr. Göbel an einem Schlaganfall. Er war seit 1904 hier Oberbürgermeister und hat in 17jähriger, unermüdbarer Tätigkeit in hervorragender Weise für das Wohl der Stadt gesorgt. Insbesondere ist ihm der Ausbau der hiesigen Schulen und der Bau eines neuen Theaters zu verdanken. Der Verstorbene hat ein Alter von nur 51 Jahren erreicht.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Gottesdienste.
Sonntag Exaudi, 8. Mai. Vom Turm: 235. Predigtlied: 250 „Jahre fort“. 8 Uhr Frühgottesdienst, Stadtpfarrverweser Rosenhans. 9 1/2 Uhr: Predigt, Dekan Jeller. Nach dem Gottesdienst Sonntagsschule im Vereinsthaus. 1 Uhr: Christenlehre, älterer Jahrgang der Töchter. **Donnerstag, 12. Mai.** Bibelstunde fällt aus wegen des Bibel- und Missionskurses.
Katholischer Gottesdienst.
Sonntag, den 8. Mai. 8 Uhr Frühmesse, 1/10 Uhr Predigt und Amt, 2 Uhr Andacht.
Montag, 8 Uhr Gottesdienst in Liebenzell.
Dienstag und Freitag 1/8 Uhr Malenacht.
Gottesdienste der Methodistengemeinde.
Sonntag, den 8. Mai. Vorm. 1/10 Uhr Predigt Fischer, 11 Uhr Sonntagsschule, abends 8 Uhr Predigt Fischer. Mittwoch, 8 1/2 Uhr Bibel- und Gebetsstunde. — **Stammheim:** Vorm. 1/10 Uhr Gottesdienst. Nachm. 2 Uhr Predigt Fischer. Mittwoch, 8 1/2 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.
Druck und Verlag der A. Döschlger'schen Buchdruckerei, Calw. Für die Schriftleitung verantwortlich: Otto Selmann, Calw.

Bekanntmachung betr. Anmeldung von Abzügen bei der Einkommensteuer.

Veranlagung für 1920.
Zur Anmeldung der Schuldzinsen und der sonstigen gesetzlich zulässigen Abzüge ist für diejenigen Steuerpflichtigen, die nicht zur Abgabe einer Einkommensteuererklärung verpflichtet sind und eine solche auch nicht freiwillig abgegeben haben, ein Fragebogen hergestellt worden. Derselbe kann bei sämtlichen Ortsbehörden (in Calw Rathaus, Zimmer Nr. 3) abgeholt werden und ist nach Ausfüllung innerhalb 8 Tagen an die Ortsbehörde zurückzugeben.
Hirsau, den 3. Mai 1921.
Finanzamt: Voelter.

Wegsperr.

Wegen Wegbauarbeiten ist die **Mühlsteige** bis auf Weiteres für Fuhrwerke gesperrt.
Altbulach, den 4. Mai 1921.
Schultheißenamt.

2 Mädchen

für Küche und Haus 18-22 Jahre alt, denen Gelegenheit geboten wird das Kochen zu erlernen, werden zum 1. Juni für dauernd gesucht.
Erholungsheim Ludwigsburg in Liebenzell b. Bahnhof.
Jünger Mann sucht Beschäftigung als **Hausbursche** (Calw oder auswärts). Wer? sagt die Geschäftsstelle d. Bl. an das Arbeitsamt

Mädchen

Sch suche ein **Mädchen** das gut kochen kann und Hausarbeit übernimmt.
Frau Emil Schuler, Pforzheim Luifenstr. 54.
Gesucht auf sofort eine **fleiß. Frau** zum Buzen, für je einen Tag in der Woche. Näheres Frau Prof. v. Koch, Liebenzell, Haugketterstr.

Feldart.-Regiment Nr. 29 Ludwigsburg.

Kameraden!
Am Sonntag, den 22. Mai 1921 findet in Ludwigsburg ein **Regiments-Tag**

statt, zu dem alle Angehörigen des Regiments aus Friedens- und Kriegszeit eingeladen werden.
Wir richten an die Vorstände der verschiedenen Kriegervereine die höfliche Bitte, an Kamerad Zugführer Grammer in Calw, soweit noch nicht geschehen, die Meldungen der Teilnehmer unter genauer Angabe der Adressen gesammelt einzufenden oder die Kameraden aufzufordern, sich direkt bei Obigem anzumelden.
Die Meldungen müssen bis spätestens Sonntag, den 15. Mai gemacht werden, in den Meldungen ist anzugeben, wer am gemeinschaftl. Mittagessen teilnimmt und Nachtquartier wünscht.

Abfahrt in Calw
um 7 Uhr 22 Min. morgens, der Zug hat in Suffenhausen Anschluß. Die Teilnehmer am Regimentsfest sammeln sich am Sonntag, den 22. ds., morgens 7 Uhr, auf dem freien Platz vor dem Bahnhof.
Wir geben dem Wunsch Ausdruck, daß die Angehörigen des Regiments der Einladung Mann für Mann Folge leisten.
Calw, 4. Mai 1921.
Mehrere Kameraden.

Gefunden

wurde ein **Geldbeutel mit Inhalt.** Abgabe gegen Einrückungsgebühr **Untere Markstr. 82 II. S.**

Verloren

ging ein **Geldbeutel mit Inhalt** auf dem Wege vom Bahnhof Hirsau nach Oberreichenbach. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung auf der Geschäftsstelle ds. Blattes abzugeben.

Mädchen-Gesuch.

Ein ordentliches **Mädchen** findet gutbezahlte Stelle für Küche und Hausarbeit. Gasthof zum „Ochsen“, Hüfen bei Wilbbad.

30-45 Mk. täglich

Nebenverdienst, nachweislich bei nur 2-3 Stunden Tätigkeit. Prospekt Nr. 990 gratis. P. Wagenknecht, Verlag, Leipzig.

Etwas Gutes

für Haare und Haarboden ist **Brennessel-Haarwasser** und **Birken-Haarwasser**
Zu haben: K. Otto Vinçon.

Metallbetten

Stahlrohrmatrassen Kinderbett, Polster a. Jebermann. Katalog frei. Eisenmöbel-Fabrik Suhl i. Thüring.

Sozialdemokrat. Verein Calw.

Morgen Samstag Abend 8 Uhr bei Bäcker Kirchherr (Vorstadt)

Monats-Versammlung.

Vollständiges Erscheinen erwartet der Vorstand.

Stets frisch gebrannten Kaffee

empfehlen **G. Wohlgenuth, Liebenzell.**

Labellojes Piano,

neu in jed. Beziehung, verkauft billig **D. D.**

Haararbeiten

jeder Art, fertigt **J. Obermatt, Friseurgeschäft.**

Reparaturen von Haarspangen täglich

Zum Aufbewahren der Fleischwaren sind unsere **Rauchkästen** mindestens soviel wert, wie zum Räuchern selbst. Verlangen Sie deshalb sofort Preisliste von **Gebr. Dongus, Deckenpfronn.**

Turnverein Calw.
 Am nächsten Sonntag Gauwanderung der Turner und Turnerinnen des Nagoldganges nach Weitingen bei Horb. Bahnfahrt von hier bis Nagold; von dort gemeinsame Fußwanderung bei jeder Witterung. Abmarsch des hiesigen Vereins morgens 8 1/2 Uhr von der Turnhalle. Wir laden alle unsere Mitglieder zur Teilnahme freundlichst ein. Der Turnrat.

Württembergisch. Monistenbund.
Lichtbilder-Vortrag
 von Dr. Kahl-Hamburg, über:
 „Die heidnischen Grundlagen des Christentums“
 am Dienstag, den 10. Mai 1921, abends 8 Uhr im Gasthof „Bad. Hof“ in Calw. Karten im Vorverkauf von Samstag ab zu Mk. 3.—, Mk. 2.—, Mk. 1.—, bei Ernst Kirchherr, Buchhandlung. Am Schluss des Vortrags freie Diskussion.

Herdverkauf.
 Zwei große u. ein kleinerer Herd (sehr stark gebaute Land- und Gastwirtschaftsherde) verkauft billig
 Georg Reutter, Hafnermeister, Neubulach.
 Nächster Tage trifft ein
Waggon feuerfester Steine
 auf Station Telnach ein. Bestellungen hierauf nimmt noch entgegen der Obige.

Im Neuanfertigen von Herren-Anzügen
 sowie Wenden, Umarbeiten und Aufrichten derselben, bei billigster Berechnung, solidester Ausführung
 halte mich jederzeit bestens empfohlen
J. S. Schühle, Schneidermeister, Calw, Badstraße 346.

Unterreichenbach.
Freiwillige Versteigerung.
 Wegen Haus-Verkauf lasse ich am Montag, 9. Mai, vormittags 9 Uhr, durch Herrn Stadtvogtverwalter Kolb, Calw mein gesamtes

Wirtschafts-Inventar
 bestehend aus:
 Zimmer-Einrichtungen (Betten), große und kleine Tische, zirka 150 Stühle, Gartenmöbel, elektrische Kronleuchter, Gläser und Teller aller Art
 gegen Barzahlung öffentlich versteigern.
 Kaufliebhaber sind eingeladen.
Franz Warnke, Schwarzwald-Hotel, Unterreichenbach.

Schluss der Anzeigen-Annahme 8 Uhr.

Papier-Holz.
 Große und kleine Mengen Fichten- und Tannensapierholz, weiß geschält oder sauber entrinde 1 u. 2 Mtr. lang, 8 cm Zapfstärke aufwärts stark, sofort zu kaufen gesucht. Angebote erbitet
Emil Schwarz, Baugeschäft und Holzhandlung, Pforzheim, Hermannstraße 10. — Telef. 2606.

Zahnpraxis
W. Luibrand,
 Stuttgarterstrasse (Gasthaus z. Linde) 1. Sick.
 Sprechstunden: von 9—1 Uhr
 von 2—5 Uhr

feuerio
 Doppelfettseife
 80% Fett
 daher größte Ausgiebigkeit, das Beste für die Wäsche.
VEREINIGTE SEIFENFABRIKEN STUTTGART
 „Zu haben in allen einschlägigen Geschäften“

Schwarzwaldverein Calw.
 Wanderung
 am 8. Mai 1921 über Mühlklingen, Haujen, Heimsheim, Malmshausen. Abgang 1/2 8 Uhr am „Adler“. Marschdauer 7 Stunden. Rückfahrt ab Malmshausen.
Führer: Frey.

Tapeten,
 großes Quantum zu sehr vorteilhaften Preisen eingetroffen.
 Reste besonders billig.
Emil G. Widmaier, Bahnhofstraße.

Kaffee
 in bekannter guter Mischung,
 roh und jede Woche frisch gebrannt
 empfiehlt bestens
C. Serva
 Fernsprech-Nr. 120.

Prima Ferkel!
 Ich verende ab hier oder ab meinen Quarantänestaltungen in Ulm a. D. prima Ferkel aus besten Zuchtgebieten in Oldenburg in der Preislage von Mk. 290.—, Mk. 350.— u. Mk. 390.— per Stück.
 Lebende Ankunft garantiert, Nachnahme, amtstierärztliche Untersuchung! Sämtliche ab Ulm gelieferte Ferkel haben die 10 tägige oberamtstierärztliche Beobachtung durchgemacht! Ständig einige 100 Tiere vorrätig.
J. Mohr jr., Filiale Frankfurt a. M., Eisenanstraße 1.

Ottensbronn.
1 Gluckhenne
 mit 9 Jungen
 fest dem Verkauf aus
W. Walz.

Breitenberg.
 Setze einen schweren
Zug-Ochsen
 dem Verkauf aus
Georg Luz.

Meiner werien Kundschaft teile ich ergebenst mit, dass ich die Vertretung erster Spezialitätfirmen in
Rauchkästen, sowie Backöfen, sonstigen Oefen und Herden
 übernommen habe. Gefälligen Bestellungen sehe ich gerne entgegen. Auf Wunsch komme ich auch an Ort und Stelle.
Georg Reutter, Hafnermeister Neubulach.

Damenstrümpfe
 in kräftig gewoben und flor in schwarz, verschiedene Lederfarben, weiß u. bunt von Mk. 11.— an
Kinderstrümpfe und Söckchen
 Emilie Herion.

Meyers-Conversations-Lexikon
 6. Auflage, 24 Bände zu kaufen gesucht.
 Angebote an J. Paucke, Buchhandlung Wildbad.

Eine alte
Sägmühle
 ist auf Abbruch zu verkaufen. Das Holz davon ist noch sehr gut erhalten.
 Anfragen sind zu richten an Ludw. Jäck, Sägewerk, Unterreichenbach.

Hirau.
Junge Gänse
 verkauft
Karl Klemm.
 Zwei hochträgliche, junge
Ziegen
 verkauft
 Baittinger bei der Post.

Breitenberg.
 Setze einen schweren
Zug-Ochsen
 dem Verkauf aus
Georg Luz.

Alle Hausfrauen kaufen Triumph-Möbel-Büch
Wunderschön
 stets staubfreie, prachtvolle Möbel.
 Georg Weiser, Calw; Fr. Lamparter, Calw; R. Otto Binçon, Calw.

Sprengstoffe
 für Land- und Forstwirtschaft und Steinbruchindustrie zu Originalfabrikpreisen.
 Lagerverwalt. Ulm der Dynamit-A.-G. vorm. Alfred Nobel u. Co., Hamburg, Gg. Schölkopf, Ulm a. D., Replerstraße 29, Tel. 1235.

Zirka 20 Meter
 schönes, altes, tannenes
Scheiterholz
 hat zu verkaufen. Wer, sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes.
Rig- u. Felle
 Ziegen-
 kauft zu Tagespreisen
Karl Burkhardt, Nonnengasse 139.

Dachziegel
 gibt noch ab
J. Schneider, Rißer, Nonnengasse 140.

Einladung.
 Am Sonntag, den 8. Mai, findet die
Jahres-Konferenz
 der **Gemeinschaft Alzenberg**
 bei guter Witterung im Walde am Wege nach Hirsau statt, andernfalls auf dem Rathaus, wozu Freunde der Sache herzlich eingeladen sind.
 Redner: Heinrich Junger aus Cannstatt und Andere.
 Thema:
 „Der Schlafende.“ 1. Thess. 5, Vers 1 bis 10.

Hochzeits-Einladung.
 Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Samstag, 7. Mai 1921 stattfindenden
Hochzeits-Feier
 in den Gasthof zum „Badischen Hof“ freundlichst einzuladen.
Otto Baßler
Klara Schnauser
 Kirchgang 1 Uhr.

Die ehemaligen Pioniere
 und sämtliche aus denselben hervorgegangenen Formationen halten am 13. u. 14. August ds. Js., eine
Zusammenkunft in Ulm ab.
 Anmeldungen schriftlich an Kamerad Martin Kleinhaus Ulm Westgaleis, oder bei A. Soos, Schlosserei u. Installateur für elektrische Anlagen, Höttingen-Leonberg, Telef. Nr. 4.

Sehr schöne Leigwaren aller Art
hochfeines Salatöl
Rauch- und Schreibwaren
Bügartikel
Bodenöl, Bodenwachs, Stahlspäne
Seifenpulver und Kernseife
Wagen(Rappen)-seil
 empfiehlt in nur besten Qualitäten
G. Wohlgemuth, Liebenzell.

Fahrräder
 neue und gebrauchte, Zubehörteile, Pumpen, Laternen usw.
 Mäntel, Schläuche kauft man gut und billig bei
Karl Gehring, Ostelsheim.

Erbseemehl
 2 mal gemahlen 3tr. 160 Mk.,
Bohnenmehl
 2 mal gemahlen 3tr. 125 Mk.
 empfehlen
 Kohler & Pfbaum, Weilberstadt.

Alle Musikinstrumente
 für Haus und Orchester von den einfachsten Schülern bis zu den feinsten Künstlerinstrumenten, aller Zubehör, Saiten u. f. w. in reichster Auswahl empfiehlt
Musikhaus Eurtz, Pforzheim, Leopoldstr. 17
 Arkadenriedleisch-Rohrbrücke
 Großhandlung Einzelverkauf, Ausführung all. Reparaturen und Stimmen.

Kaufe ständig
Fleisch
 u. gefall. Vieh,
 jeder Art, zu Fischfütterzwecken
 Ankauf amtlich erlaubt.
A. Gropp, Röhrdorf, Nagold. Telefon 6

Die Berliner
 Berlin, 7. Mai. Wählernahme des Ententeallianzen Zentrums, der Demokraten abwartende Haltung ein Die Deutsche Allg. kritisch und sagt: Auch einer Einladung mit ihren teher Arbeit herzugeben, aber der Oberste Rat von gen entwaffnen sollen in Gewalt gegen uns verüben eine Antwort, die einer e laufendmal Nein! — Die Uns bleibt nur eines übrig wir uns nicht selbst aufgeföhrende Zentrumsblatt, die Forderung nach Entwö in einem Augenblick, wo d rüchten. Nach dem Blatt in dem Verfahren gegen bei der Entente, da bishe notwendigen Unterlagen f

Die Vermittliche
 Berlin, 7. Mai. A über ihre Stellung zu de Beschluß gefaßt. Nach angelters“ kann man bi hin zusammenfassen, daß wird, die bereit wäre, Deutsche Volkspartei un Volkspartei sollen sich n entlichen können. Di klar zum Ausdruck gefo Umständen gesonnen, o lassen. Ueber die Hal verlaute bisher noch ni wissen will, sei man in der Ansicht gekommen, Ultimatum diskussionsf Bedenken geltend gegen des Friedensvertrags a An-Festungen, die Befeh geben würde, die Befeh die Entwaffnung der b zwingen, die Reichsregi

Die Vermittliche
 Berlin, 7. Mai. A über ihre Stellung zu de Beschluß gefaßt. Nach angelters“ kann man bi hin zusammenfassen, daß wird, die bereit wäre, Deutsche Volkspartei un Volkspartei sollen sich n entlichen können. Di klar zum Ausdruck gefo Umständen gesonnen, o lassen. Ueber die Hal verlaute bisher noch ni wissen will, sei man in der Ansicht gekommen, Ultimatum diskussionsf Bedenken geltend gegen des Friedensvertrags a An-Festungen, die Befeh geben würde, die Befeh die Entwaffnung der b zwingen, die Reichsregi

Die Vermittliche
 Berlin, 7. Mai. A über ihre Stellung zu de Beschluß gefaßt. Nach angelters“ kann man bi hin zusammenfassen, daß wird, die bereit wäre, Deutsche Volkspartei un Volkspartei sollen sich n entlichen können. Di klar zum Ausdruck gefo Umständen gesonnen, o lassen. Ueber die Hal verlaute bisher noch ni wissen will, sei man in der Ansicht gekommen, Ultimatum diskussionsf Bedenken geltend gegen des Friedensvertrags a An-Festungen, die Befeh geben würde, die Befeh die Entwaffnung der b zwingen, die Reichsregi